

Stille Macht

Aus dem Stand mauserte sich Silent Wire in den letzten Jahren zu einem der führenden Kabellieferanten der HiFi-Szene. Warum, soll dieser Test klären



Kabelentwicklung ist eine Kunst, bei der es ohne Physik nicht geht. Die Ingenieure versuchen mit reinsten Leitermaterialien, speziellen Verseilungstechniken, Abstandhaltern und optimalen Isolationsstoffen (**Dielektrikum**) eine weit über den Hörbereich hinausgehende Linearität und Phasentreue sowie eine möglichst nahe an die Lichtgeschwindigkeit herankommende Übertragungsgeschwindigkeit durch das Kabel zu erreichen. NF-Geräteverbinder sollten dabei als Minimalforderung gewissermaßen eine geringe Kapazität, Leistung übertragende Lautsprecher- und Netzkabel eine niedrige Induktivität aufweisen.

Generell kann man über die Kabel von Silent Wire sagen, dass sie Tugenden wie Druck und Auflösung, einen Schuss Wärme und Transparenz so miteinander verbinden, dass der farbstarke, besonders im mittleren Frequenzband für ein Kabel ungewöhnlich ausgeprägte Charakter zu einer sehr universellen Verwendbarkeit beiträgt.

Wo etwa einige andere, teils sehr renommierte Kabel unschlagbar schnell und durchsichtig erscheinen, dabei aber je nach Anlage auch filigran und auffallend schlank klingen, stimmt aufgrund der universellen Abstimmung im Hörversuch die Energiebilanz Silent Wires in den allermeisten Ketten wunderbar.

STICHWORT

Dielektrikum: Isolatoren wie jener zwischen Kondensatorplatten oder der zur Kabelummantelung genutzte werden so bezeichnet.

Konfektionierung entscheidend

Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis akribischer Arbeit. Würde man etwa die Verseilung eines gegebenen Lautsprecherkabels verändern, das Lot oder das Mantelmaterial – vom Leiter ganz zu schweigen –, so würde es auch anders klingen. Ebenso haben die hier verwendeten, massearmen Stecker und Hohlbananas klangliche Bedeutung. Seit ich vor einigen Jahren selbst die massiven Bananenstecker gegen die fragileren Hülsen getauscht habe, ist dies keine theoretische Frage mehr, sondern erlebte Realität. Glauben Sie nicht den Theoretikern, sondern hören Sie sich unterschiedliche Kabel an! „Versuch macht klug.“

Dass Silent Wire alle genannten Kabel in Deutschland fertigt (nur die kleinen Einstiegerserien kommen nach eigenen Spezifikationen gefertigt aus dem Ausland), sei nur am Rande erwähnt. *Tom Frantzen*

SILENT WIRE NF6

Wenngleich schon das NF5 für rund 100 Euro (1m) eine absolut toll klingende Strippe ist, erst mit dem NF6 samt silberfarbenen, hochwertigen Furutech-Steckern starten nach eigener Aussage die „richtigen“ High-End-Verbindungen im Silent Wire-Programm. Versilbertes Reinstkupfer und ein luftdurchlässiges Geflecht sollen für Dynamik und Detailreichtum sorgen, was offenbar auch sehr gut funktioniert. Ausgewogen und agil ohne Vernachlässigung der für die Musikalität wichtigen Mitten geht das



NF6 ans Werk. Auch im Bass spielt es straff, wenn auch nicht ganz so druckvoll wie das NF8 und die noch „größeren“ Kabel der sympathischen Nordlichter. Da kann wirklich niemand behaupten, dass Kabel keine Rolle spielen. Hören Sie dieses Kabel einmal gegen eine Beipackstrippe! 220 Euro für den konfektionierten Stereo-Meter. Aufsteigerklasse.

SILENT WIRE NF8

Das dem NF6 im Aufbau prinzipiell ähnliche, also auch versilberte, aber etwas querschnittstärkere NF8 wurde bis zum Test mit Furutech-Steckern ausgeliefert (siehe Aufmacher). Unmittelbar vor Testende wurden uns Testkabel mit den klanglich noch etwas besseren WBT-Cinchsteckern nachgereicht. Das NF8 ist im Gegensatz zu den kleineren NF-Kabeln aber ebenso als XLR-Kabel lieferbar. Auch hier ist der Reinheitsgrad des Kupfers nach Aussage des Herstellers enorm hoch.



Klanglich gefällt dieses Interconnect-Kabel durch seine Geschmeidigkeit und Neutralität bei gegenüber dem guten NF6 noch besserer Übersicht und Räumlichkeit, vor allem bei komplexeren Musikpassagen. Die in allen Dimensionen erhöhte Räumlichkeit ist ein untrügliches Zeichen hochwertiger Kabel. Ein Meter Stereokabel kostet satte 640 Euro. Profiklasse.

SILENT WIRE LS8

Der Aufbau des LS8 besteht aus acht jeweils 0,5 Quadratmillimeter messenden Reinkupferadern und hochwertigen Isolationsmaterialien wie Polyolefin und Luft im Innern. Das ist schon ein ordentlicher Querschnitt, was sich in einem kontrollierten, druckvollen, dabei aber bestens integrierten Tieftoncharakter niederschlägt. Auch die Ummantelung besteht aus einer luftdurchlässigen Schaumfolie und kommt so dem als ideal angesehenen Dielektrikum Luft recht nahe.



Sehr harmonischer, ausgewogen-lebendiger und plastischer Klang ohne „Sound“, sprich Überbetonung eines bestimmten Frequenzbereichs. Die Konfektionierung wurde gegenüber den ersten Serien zwischenzeitlich auf Hohlbananas aus Berylliumkupfer geändert. 2x3 m kosten 400 Euro, das erscheint zum Wettbewerb relativ günstig. Aufsteigerklasse.

SILENT WIRE LS12

Dieses mit 600 Euro (2x3 m mit Berylliumkupfer-Hohlbananas) schon etwas kostspieligere Lautsprecherkabel setzt sich aus jeweils zwölf 0,5-Quadratmillimeter-Adern OFC-Reinkupfer und einer Isolierung aus Polyolefin und Luft zusammen. Es erinnert klanglich sehr stark an den Auftritt des Bestsellers LS16 (STEREO 11/06). Diesem gegenüber ist es nur ganz minimal schlanker und eine Spur weniger souverän, erfüllt tonal aber ebenfalls sehr hohe Ansprüche und zaubert sowohl glaubhafte Dimensionen



als auch intensive Klangfarben in den Hörraum. Insbesondere Fluss, Tonalität und vor allem die bei manchem Mitbewerber weniger stimmige Energiebilanz überzeugen. Die dynamischen Fähigkeiten dieses Kabels sind ähnlich denen von LS16 und 32 mitreißend. Es erreicht somit problemlos unsere (zweithöchste) Kabelkategorie: Profi-Klasse.

SILENT WIRE AC8

Netzkabel verändern den Klang einer Anlage. Diese nüchterne Feststellung ist keine Diskussionsgrundlage, sondern eine Tatsache, der Sie Gehör schenken sollten, sonst verschenken Sie Potenzial. Das mit rund 150 Euro für ein hochwertiges High-End-Netzkabel noch vergleichsweise bezahlbare AC8 weist mit 3x2,5 Quadratmillimetern kräftig dimensionierte OFC-Kupferleiter und eine Abschirmung gegen EMV-Einstrahlungen auf. Zudem ist es noch durch einen starken Mantel vor Mikrofonie geschützt.



Jüngst erfuhr dieses Kabel eine Aufwertung, indem es mit vergoldeten Silent Wire-eigenen Steckern ausgestattet werden konnte. Zur Konfektionierung wird zusätzlich zur Verschraubung Silberlot eingesetzt. Die Wirkung: Der Musikvortrag wird beruhigt und geordnet, Struktur und Dynamik verbessert, Fluss und Transparenz gesteigert.